

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## 9. Die Oberste Heeresleitung beim Abschluß der ersten Schlacht in Flandern.

Nach Abschluß der Besprechungen in Berlin<sup>1)</sup> hatte sich General v. Falkenhayn in der Nacht vom 30. zum 31. Oktober über Brüssel unmittelbar in das Hauptquartier der 6. Armee nach Douai begeben, wo er am Vormittage des 31. Oktober eintraf. Das Ergebnis des ersten Kampftages der neuen Operation in Flandern, das er hier vorfand, konnte ihn wenig befriedigen. Schwere Enttäuschung löste die bald darauf einlaufende Meldung von der Überschwemmung des ganzen Geländes zwischen Bahn und Oser-Kanal und der Zurücknahme des III. Reservekorps aus diesem Gebiete aus. Mit dem Verzicht auf die Fortsetzung des Angriffs gerade an dieser entscheidenden Stelle entfiel eine der wichtigsten Voraussetzungen für die erfolgreiche Durchführung der geplanten doppelten Umfassung des Gegners in Flandern. Von dem voraussichtlich erst in einigen Tagen möglichen Wiedereinsatz des III. Reservekorps weiter südlich in der Richtung gegen Opern, wie ihn das Armee-Oberkommando 4 beabsichtigte, ließ sich nur noch ein rein frontaler Druck erhoffen, über dessen geringe Wirkung nach dem Ergebnis der bisherigen Kämpfe der 4. Armee ein Zweifel schwerlich obwalten konnte.

Hatten sich somit die Aussichten der Gesamtoperation in Flandern erheblich gemindert, so berechtigte auch der bisherige Verlauf der Dinge bei der an entscheidender Stelle kämpfenden Durchbruchgruppe des Generals v. Fabeck nicht mehr zu größeren Hoffnungen. Die im Laufe des 30. Oktober erreichten Erfolge bedeuteten keinen erheblichen Raumgewinn. Vor allem ließ der überaus hartnäckige Widerstand, auf den man am 31. Oktober überall traf, es schon jetzt fraglich erscheinen, ob bei den geringen zur Verfügung stehenden Kräften der Einbruch überhaupt noch zu entscheidender Wirkung gesteigert werden konnte. Der linke Flügel lag bei Messines fest.

Mehr und mehr drohte die Operation, selbst im günstigsten Falle, auf das Zurückdrängen des Gegners aus dem vorspringenden Bogen um Opern, also letzten Endes auf eine Stellungsverbesserung durch Geradlegung der Frontstrecke Birschote—Messines hinauszulaufen. Wenn General v. Falkenhayn trotz dieser schmerzlichen Enttäuschung mit außerordentlicher Zähigkeit an der Fortsetzung des Angriffs festhielt, so leitete ihn dabei zweifellos die Erwägung, daß der Fall des vom Feinde mit erstaunlicher Hartnäckigkeit verteidigten Opern-Bogens von weittragender moralischer Bedeutung, vielleicht auch von politischer Folgewirkung auf die Haltung des neutralen Auslandes sein würde.

<sup>1)</sup> S. 555 ff.